

Kleintierzüchterverein Niefern-Öschelbronn feiert 100-jähriges Bestehen

Kleintierzüchterverein Niefern-Öschelbronn feiert 100-jähriges Bestehen
Kaninchen, Hühner, Gänse und Wasserziergeflügel stehen beim Kleintierzüchterverein Niefern-Öschelbronn im Mittelpunkt. An diesem Wochenende feiert der Verein in der Öschelbronner Steighalle das 100-jährige Bestehen.

Im Jahr 1912 haben sich einige engagierte Bürger zusammengetan, um den Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht in Öschelbronn zu gründen. Noch im Gründungsjahr wurde die erste Lokalschau im Gasthaus „Waldhorn“ veranstaltet. Im Ersten Weltkrieg kam das rege Vereinsleben allerdings wieder zum Erliegen.

Dem Gründungsvorstand Karl Augenstein ist es als treibende Kraft zu verdanken, dass die Kleintierzüchter im Jahr 1919 wieder zusammenfanden, wenngleich durch den Krieg erheblich dezimiert. In den folgenden Jahren stellten sich bereits wieder züchterische Erfolge bei Kreis- und Landesschauen ein.

Abwechslung auf Speisezettel

Während des Zweiten Weltkriegs zeigte sich die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kleintierzucht. Kaninchen und Geflügel waren eine willkommene Abwechslung für den Speisezettel. Nach den Kriegswirren belebten einige Idealisten das Vereinsleben erneut. Nicht nur die Liebe zu den Tieren, sondern auch die Lebensmittelknappheit trug dazu bei, die Ziele des Vereins wieder stärker zu verfolgen.

Regelmäßige Jungtier- und Lokalschauen fanden bald wieder statt und die Vereinsmitglieder konnten wieder Erfolge bei Kreis- und Landesverbandsschauen feiern. 1964 fand im Rahmen einer Jungtierschau sogar ein Hahnenwettkrähen statt.

Mit der Gründung der Jugendgruppe im Jahr 1971 legte der Verein den Grundstein für beachtliche Erfolge der Nachwuchszüchter. Mitte der 1980er-Jahre machte man sich erstmals Gedanken über den Bau einer Zuchtanlage, allerdings gestaltete sich die Suche nach einem entsprechend großen Grundstück schwierig. Erst nach der Jahrtausendwende nahm das Vorhaben mit dem Verlegen von Versorgungsleitungen für die Zuchtanlage am Leimentaler Weg langsam seinen Anfang.

Viel Einsatzbereitschaft und Muskelkraft der Vereinsmitglieder waren in den folgenden Jahren gefragt. Richtfest für die ersten beiden Häuschen zur Unterbringung von Tieren wurde im Jahr 2002 gefeiert. Die ersten Tiere, die im folgenden Jahr einzogen, waren Gänse. Mit dem Spatenstich für das eigene Vereinsheim im Jahr 2004 ging für viele Vereinsmitglieder ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Auch hier war wieder die Einsatzbereitschaft der Kleintierzüchter gefragt. Die Einweihung des Vereinsheims konnte 2010 gefeiert werden.

Im Jahr zuvor war es zum Zusammenschluss der beiden vormals eigenständigen Kleintierzüchtervereine aus Niefern und aus Öschelbronn gekommen. Dadurch wurde der Kleintierzüchterverein Niefern-Öschelbronn zum mitgliederstärksten Kreisverein im Kreisverband Pforzheim. Die Erfolge der züchtenden Mitglieder sind beachtlich. Auszeichnungen bei Wettbewerben reichen über Landes- und Bundesebene hinaus bis hin zum Europameister. Aktuell ist nur ein kleiner Teil der insgesamt 120 Mitglieder als Züchter aktiv. In der Jugendabteilung sind derzeit nur vier aktive Züchter zu finden.

„Jugend stärker integrieren“

„Wir wollen die Jugend wieder stärker integrieren“, wagt Egbert Heugel, erster Vorsitzender des Vereins, einen Ausblick in die Zukunft und weist auf die gute Kooperation mit Kindergärten hin. Dass das nicht einfach wird, wenn es kaum noch Eltern oder Großeltern gibt, die selber aktiv züchten und die Arbeit mit den Tieren in Konkurrenz zu vielen weiteren Freizeitangeboten steht, ist sich der Verein bewusst.

Autor: Claudia Keller



Kleintierzucht: Pommerngänse, auch Martinigänse genannt, bevölkerten 2004 die neue Zuchtanlage des Kleintierzüchtervereins Öschelbronn. Foto: Tilo Keller



Eine der wenigen historischen Aufnahmen des Vereins zeigt den Vorstand aus dem Jahr 1962. Foto: Privat



Bauphase: Nicht nur der Dachstuhl des Vereinsheims wurde 2005 in Eigenleistung erstellt. Foto: Privat

Mühlacker News 13.09.2012

[zurück](#)